

Draschwandtner Petra

Eisriesenwelt Werfen

Schon am 1. Wandertag des Schuljahres 2014/15 wurde es für die Schüler und Schülerinnen der 6amus und der 8amus anstrengend. Das Reiseziel war die Eisriesenwelt Werfen.

Nach einer langen Busfahrt nach Werfen marschierten wir in Richtung Eishöhle los. Unser erstes Ziel war die Talstation der Seilbahn, zu der wir ca. 20 Minuten brauchten. Die Fahrt mit der Seilbahn war nichts für schwache Nerven, denn diese ist die steilste in ganz Österreich. Leider dauerte die Bergfahrt nur einige Minuten, doch nach dieser Fahrt durch den Nebel hatten wir strahlenden Sonnenschein. Nach einer weiteren zwanzigminütigen Wanderung hatten wir unser Reiseziel erreicht.

Daraufhin gab es eine kleine Verschnaufpause. Bald jedoch wurden wir am Eingang zur Höhle von einem Mitarbeiter der Eisriesenwelt

abgeholt. Er verteilte Gaslampen an einige von uns, da es in einer Höhle ja kein Licht gibt, und gleich darauf durften wir in die Eisriesenwelt eintreten. Zuerst kam uns ein starker Luftstrom entgegen. Der Reiseführer erklärte uns, dass diese Winde durch die hohen Tempe-



raturunterschiede entstehen. Gleich darauf ging es 700 Stufen bergauf. In regelmäßigen Abständen von ca. 100 – 200 Stufen waren riesige Eisskulpturen zu sehen, deren Entstehung uns unser Führer erklärte. Je weiter wir in die Höhle eindringen, desto kälter

wurde es. Die Temperatur lag bald unter null Grad. Nach ca. einer Stunde ging es retour. Am Rückweg stärkten wir uns noch in einer Almhütte und fuhren anschließend wieder mit der Seilbahn ins Tal. Von dort wanderten wir noch ein Stückchen bergab und wurden am Parkplatz bereits vom Busfahrer erwartet. Gleich darauf fuhren wir wieder in Richtung BORG.



Windsperger Julia

BORG im Höhenrausch

Der diesjährige Wandertag führte die 7bmus und 6bmus nach Linz zum „Höhenrausch“, wo Kunst und Architektur in ungewöhnlicher Symbiose begeisterten.

Einige Klassen der Schule „wagten“ am 16.09.2014, zum jährlichen „Wandertag“, eine Exkursion nach Linz. Besichtigt wurde der vielerorts bekannte „Höhenrausch“ – eine mehrstöckige Holzkonstruktion, die der Landeshauptstadt schon seit 2009 als Museum und Ausstellungsort moderner Kunstwerke dient.



Die diesjährige Ausstellung befasst sich mit der surrealen Gestaltung von Räumen und Räumlichkeiten. So manche Installation war überaus fesselnd und zog uns definitiv in ihren Bann.

Gesteigert wurde unser Interesse durch die Möglichkeit, sich mit den künstlerischen Werken aktiv auseinander zu setzen. Ergo: Kunst zum Anfassen!

Der Höhenrausch bot neben seinem

hervorragenden Blick über die Stadt also einen äußerst actionreichen Bildungstag, der in einer Klasse wie der unseren sehr willkommen war. Originell, aktiv, sehenswert – wir kommen wieder!



5bmus

Wandertag nach Hellbrunn

Der erste Wandertag der 5bmus führte in den Tiergarten Hellbrunn. Exotische Tiere und ein Spaziergang durch die Altstadt bildeten den Rahmen für einen lustigen Tag.

In der zweiten Schulwoche hatten wir den ersten Wandertag in unserer Karriere als Schülerinnen des BORG Straßwalchen. Wir, die 5bmus, besuchten den Tiergarten Hellbrunn in Salzburg. Ja, ich muss zugeben, in den Zoo mit 15 klingt nicht sooo spannend, doch wir hatten einen Heidenspaß daran, bei den Gehegen der oft exotischsten Tiere vor-

bei zu spazieren und diese zu bewundern.

Der Tag begann mit einem kleinen Spaziergang zur Zug-Station, von der aus wir dann mit der Bahn nach Salzburg fuhren. Von dort aus gingen wir dann los in Richtung Altstadt und weiter mit dem Bus in Richtung Zoo.

Dort verbrachten wir dann ca. 3 Stunden und fuhren anschließend wieder zurück in Richtung Altstadt. Dort durften wir uns zur Freude unserer reinen Mädels-Klasse in alle Richtungen verteilen und konnten

so wie wir Lust hatten Mittag essen, Shoppen oder die Sonne an der Salzach genießen. Alles in allem ein toller Tag.

Anzengruber Katharina

Die Schachnovelle auf der Bühne

BORG Am 8.10.2014 unternahmen gleich vier Klassen im Rahmen des Deutschunterrichts eine Exkursion ins Schauspielhaus in Salzburg. Die berühmte Schachnovelle steht in dieser Saison am Spielplan und wurde an diesem Vormittag im Speziellen für Schülergruppen zur Aufführung gebracht.

Sie steht wohl auf der Leseliste der meisten Schulen in Österreich. – Die berühmte Schachnovelle von Stefan Zweig. Dieses 1942 veröffentlichte Meisterwerk österreichischer Erzählliteratur, in dem es vorrangig um Dr. B., einen sich zur Zeit des

Zweiten Weltkriegs in Isolationshaft befindenden Rechtsanwalt und seine Beziehung zum Schachspiel geht, bewegt nach wie vor die Leserschaft. Dabei sei das Wort „Leser“ aber besonders hervorgehoben. So ist doch eine Novelle nicht für die Bühne gemacht, sondern wird gemeinhin gelesen. Umso gespannter waren nun am Mittwoch, 8.10.2014 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen auf die dramatische Realisation dieses Werks. Wie würde die Handlung auf der Bühne umgesetzt werden? Würde es gelingen, die Charaktere so wie in der Erzählung in all ihren Facetten zu zeigen? Ist es überhaupt

möglich, diese Novelle als Theaterstück umzusetzen? Die Antwort auf diese und ähnliche Fragen erhielt das Publikum im Rahmen der gut einstündigen Vorstellung. Und so unterschiedlich die Erwartungen des/ der Einzelnen im Vorfeld waren, so sehr gingen auch die Meinungen – diese Inszenierung betreffend – auseinander. Vollends überzeugt hatte das Stück nicht und doch hatte sich der Theaterbesuch gelohnt. – Im Deutschunterricht wurde in den Folgestunden leidenschaftlich analysiert, interpretiert und diskutiert. Und was wollen Kunst und Literatur mehr, als dazu anzuregen?

5amus & 5nat

Ars Electronica Center Linz

Wir – die 5amus und 5nat – fuhren gemeinsam nach Linz um das Ars Electronica Center zu besuchen.

Losgegangen ist es mit einer Vorstellung im sogenannten „Deep Space“, dort sahen wir beeindruckende 3D-Animationen des Welt-raumes und mehrere Kurzfilme. Danach ging es in Gruppen weiter durch das Center, wir sahen viele interessante Ausstellungsstücke und durften selbst experimentieren und

einige Dinge ausprobieren. Besonders spannend fanden wir es, unseren Körper von innen anzuschauen, unsere Kräfte beim Seilziehen zu messen, Wolken an den Himmel zu blasen und Figuren zu zeichnen, die dann von einem 3D-Drucker ausgedruckt wurden. Auch lachen mussten wir oft, zum Beispiel als manche von uns einen elektronischen Schwanz trugen und versuchten, damit ihr Gleichgewicht zu halten.

Insgesamt war es ein spannender und lustiger Ausflug.



6nat & 7nat

Wanderung am Trattberg

Zwei Klassen, die 6nat und die 7nat, unternahmen bei traumhaftem Wetter eine Wanderung auf den Hochbühl. – Ein gelungener Tag!

In der In der zweiten Schulwoche fand am BORG Straßwalchen für die gesamte Schule ein Wandertag statt. Die Voraussetzungen dafür waren wie sie besser nicht sein könnten: Sonnenschein bei spätsommerlichen Temperaturen und die Freude der



Schülerinnen und Schülern darüber, nach den Ferien gemeinsam etwas zu unternehmen sorgten für ausgelassene Stimmung.

Pünktlich um halb acht Uhr morgens ging es los. Mit dem Bus fuhren die beiden Klassen mit ihren Klassenvorständinnen Bernadette Unger und Katharina Anzengruber sowie Werner Leitinger als Bergführer zum Trattberg auf eine Höhe von etwa 1000 Metern. Von dort starteten sie ihre Wandertour zum Gipfel, dem Hochbühl, der auf 1800 Metern liegt. Querfeldein, über Stock und Stein, über Almen und auf teils eher schmalen Pfaden wurde marschiert und so manche Schülerinnen und Schüler kamen ordentlich ins Schwitzen. Der doch sehr anstrengende Anstieg war aber schnell ver-

gessen, sobald das Gipfelkreuz erreicht war: Die atemberaubende Aussicht entschädigte für sämtliche Strapazen. Nach mehreren Stunden Wanderung und der obligatorischen Rast in einer gemütlichen Almhütte, wurde am Nachmittag müde, aber zufrieden die Heimfahrt angetreten.

8bmus

Wandertag 8bmus

Dieses Mal war es der letzte Wandertag für die 8bmus statt. Ziel war heuer Mattsee.

Hier zu schreiben beginnen: Dieses Jahr entschloss sich die 8bmus kurzfristig gemeinsam mit ihrem KV, den Wandertag in Mattsee zu verbringen.

Erste Station war der Schlossberg. Oben angekommen (für einige war der „Berg“ schon fast zu hoch), wurden erstmal die Aussicht und das schöne Wetter genossen. Frau Wiesner, die Klassenvorständin, verlang-

te natürlich wie immer bei solchen Ereignissen ein ausgedehntes Fotohooting.

Nach einer Jause ging es dann weiter in Richtung Ortskern. Dort genehmigten sich einige ein Tüteneis der Konditorei Neuhofer. Mit oder ohne Eis setzten wir unseren Rundgang dann im Bajuwarendorf fort.

Abschließend spielten wir bis zum Ende des Wandertags Volleyball im Strandbad Mattsee. Bei Schönwetter wurde einigen dabei doch recht warm. Im Anschluss wagten drei

Mutige, darunter auch die Klassen-



vorständin, eine kleine Runde im erfrischend kalten Mattsee zu schwimmen.

6amus & 7amus/7nat

Konzertbesuch Salzburger Landesjugendorchester

BORG Klassen besuchten ein Symphoniekonzert in Salzburg als Ergänzung zum Musikunterricht.

Ende Oktober besuchten wir ein Symphoniekonzert des LJO unter der Leitung von Norbert Brandauer. Schon beim Hin spazieren zum Konzertsaal bemerkte man an diesem Abend eine etwas andere Konzertstimmung, als man sie normaler-

weise bei einem Klassik-Konzert erwartet. Es „wurlte“ nur so von Menschen, die in Richtung Mozarteum strömten, und viele davon waren jung!

Und dann erst auf dem Podium: lauter junge Menschen zwischen 13 und 24 Jahren, die uns einen munteren Streifzug von Gluck und Beethoven zu Copland und Gershwin boten.

Wir hörten ein sehr abwechslungsreiches Programm. Die meisten von uns waren schwer beeindruckt von dem Können der jungen MusikerInnen, vor allem aber der erst 15-jährige Klavier-Solist Lorenz Widauer brachte uns zum Staunen mit seinem Part in der „Rhapsody in Blue“ von G. Gershwin, die sicher der Höhepunkt des Abends war!

Christoph Fuchs

Hockeyturnier

BORG Schulmeisterschaft

Das Hockeyturnier am 30.10.2014 war ein wahres Spannungsfest und das erste Highlight des heurigen Schuljahres. Die große Überraschung des Tages war die Mannschaft der 5amus, die anfangs nur als Geheimfavorit gehandelt wurden. Da sieht man mal wieder, was mit viel Einsatz und großem Willen möglich ist. Im Finale besiegten sie 7amus, die dafür bekannt sind tolle Sportler in der Klasse zu haben. Den dritten Platz belegte die 7nat. Organisiert wurde das Spektakel von Schülern der 8a. Aufgrund des großen Erfolgs dieses tollen Turniers werden sicher noch viele Veranstaltungen dieser Art stattfinden.

8amus & 8bmus

„Eleanor Rigby“

Bearbeitung für vier Gitarren und zwei Singstimmen

Schülerinnen der 8a und 8b arrangieren selbst einen Popsong und fertigen eine Tonaufnahme an.

Instrumentalunterricht besteht nicht nur aus reiner Reproduktion bestehender Musikstücke, auch Improvisieren, Komponieren und Arrangieren wird im Unterricht behandelt. Die talentierten Schülerinnen Margaritha Prossinger, Stefanie Rindberger, Magdalena Barth, Magdalena Huber, Eva Goiginger und Johanna Berngruber (am Foto v. l. n. r.) wagten sich gemeinsam an



eine Bearbeitung des bekannten Beatlessongs „Eleanor Rigby“. Mit der Unterstützung von Prof. Fraiß wurde in mehreren Doppelstunden

des Gitarrenunterrichts das Projekt erfolgreich fertig gestellt. Das besondere an dem Arrangement ist, dass sich jede Schülerin ihre Stimme selbst anfertigte, jedoch keinerlei Notenvorlagen zur Verfügung hatte. Man konnte also die Noten nur durch Abhören des Originalsongs zusammenstellen. Das Endergebnis ist nun ein 6-seitiges Werk für vier Gitarren und zwei Singstimmen. Um dieses Projekt abzurunden nahmen die sechs Schülerinnen zuletzt das Stück auch auf.

5nat

Projekt Ökologie

Exkursion zum Reinhaltverband Trumerseen

Im Anschluss an ein gelungenes Projekt zum Thema Ökologie, in dem verschiedene Themen von den SchülerInnen bearbeitet und präsentiert wurden, ging es in die Kläranlage nach Mattsee.

Die Klassen 5amus und die 5nat starteten zu Beginn dieses Schuljahres ein Projekt zum Thema Ökologie im Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde.

Nach einer Einführung in das Thema durch die Lehrperson wurden die

Klassen in Kleingruppen eingeteilt, um jeweils verschiedene ökologische Themen zu bearbeiten. Die S/S hatten drei Unterrichtseinheiten Zeit, das jeweilige Thema vorzubereiten und es anschließend mittels PowerPoint und /oder Plakat den KlassenkameradInnen vorzustellen.

Zum Abschluss an dieses Projekt führen die beiden Klassen nach Mattsee zum „Reinhaltverband Trumerseen“. Die S/S wurden zuvor über die Vorgänge, die in einer Kläranlage ablaufen, in der Schule infor-

miert und hatten die Chance, restliche offene Fragen von den Mitarbeitern des Reinhaltverbandes beantwortet zu bekommen.



Streiner Nicole & Nasarjan Alla

Exkursion zur ZAMG Salzburg

5bmus und 5amus besuchten die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Salzburg im Zuge des Geographie Unterrichtes zum Thema Klima.

Wir, die fünften Klassen des musischen Zweiges führen zur ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) Salzburg um wichtige Informationen über Wetter und Klima zu sammeln. Als erstes wurden wir in zwei Gruppen geteilt. Während die eine Gruppe im Haus eine Führung startete, in der wir mehr

über Wettervorhersagen erfuhren, durfte die andere Klasse den Messgarten besuchen. In diesem Garten befinden sich viele ältere Messgeräte, die man zur Messung von Niederschlag, Temperatur, Bewölkung, Verdunstung, oder des Windes verwenden kann. Ebenfalls erfuhren wir, dass es für Salzburg fünf Wettersatelliten gibt, aber die Berechnung dafür in Reading (Großbritannien) durchgeführt wird. Neu für uns war auch, dass Blitze lokal mit Antennen im Boden gemessen werden. Trotz der eher fri-

schen Temperaturen hat es uns allen sehr viel Spaß gemacht. Alles in allem war es ein toller und wissensreicher Tag.



Anzengruber

Gitarrenkonzert

Studenten der internationalen Gitarrenklasse Eliot Fisk von der Universität Mozarteum spielten Werke von Bach bis Piazzolla.

den Genuss von Gitarrenmusik auf höchstem Niveau kamen die Gitarrenschüler der Klassen Anzengruber, Fraiss und Maderecker, durch den Besuch von 5 Studenten der Universität Mozarteum Salzburg. Vivi Gipari und Chronis Koutsoumpides, beide aus Griechenland, eröffneten das Konzert mit der an-

spruchsvollen Tango Suite für zwei Gitarren des argentinischen Komponisten Astor Piazzolla. Markos Destefanos, ebenfalls aus Griechenland, begeisterte mit der gefühlvollen Interpretation von Werken Agustin Barrios Mangores und Joaquin Turinas. In der ungewöhnlichen Besetzung Oboe und Gitarre, jedoch perfekt aufeinander abgestimmt, spielten Jelisaveta Pesic aus Serbien und Raul Rolon aus Paraguay Bach und Piazzolla. Nach dem

Konzert beantworteten die Musiker Fragen der Schüler rund um die Gitarre und ihr Studium in Österreich.



Chiara Trawöger

Exkursion ins Landestheater

Anfang Jänner unternahmen wir, die 6nt, einen recht unterhaltsamen Ausflug ins Landestheater Salzburg, um uns den Literaturklassiker „Faust I“ anzuschauen.

Da Goethes Faust beinahe zu jeder Schulbildung gehört, trafen wir uns um halb elf Uhr früh beim Eingang des Theaters um uns das Stück anzuschauen. Es war uns überlassen, wie wir dort hinkamen, also hatten die meisten noch genug Zeit übrig, um einen kleinen Spaziergang durch Salzburgs Altstadt zu machen.

Als es nun soweit war, jeder auf seinen Plätzen im Theater saß und Ruhe im Saal einkehrte, begann auch schon die Vorstellung. Das gesamte Landestheater war fast ausschließlich mit Lehrpersonen und vor allem Schülern gefüllt. Wie man an den Gesichtsausdrücken und Gesten der Schüler und Schülerinnen beobachten konnte, war die Vorstellung nicht jedermanns Sache.

Zwischen 13.30 und 14.00 Uhr haben wir es geschafft und Herr Leitinger entließ uns gleich in Salzburg, sodass einige von uns noch in

der Stadt blieben und etwas unternahmen.

Es war ein recht amüsanter Tag zumindest gilt das für unsere gesamte Klasse.



Moser Michael

Projekt Selbstverteidigung

Was tun wenn man auf der Straße angegriffen wird? Mit dieser Frage setzten sich im Turnunterricht die Burschen der 6. Klasse gemeinsam mit dem TEAM POLIZEI auseinander.

Die Burschen der 6. Klasse bekamen heuer die Chance mit dem „TEAM POLIZEI“ sich mit dem Thema Selbstverteidigung auseinanderzusetzen. Das Projekt setzte sich aus der Theorie der Selbstverteidigung und aus der Praxis zusammen. In den ersten 1 ½ Stunden wurden Fragen geklärt wie etwa, wann man sich wehren darf und was alles in



die Kategorie Selbstverteidigung fällt. In den darauffolgenden Stunden ging es dann zur Sache: Der Spezialist für das Gebiet Selbstverteidigung, und Experte in mehreren

Kampfsportarten, zeigte uns Tritte, Schläge und Würfe, die uns im Ernstfall helfen sollten. Anschließend durften wir diese am Trainer oder an Klassenkameraden ausprobieren, ohne diese zu verletzen natürlich. In den letzten Stunden durften wir eigene Fragen stellen, die der Trainer sehr ausführlich und kompetent beantwortete. Insgesamt streckte sich der Kurs über 10 Unterrichtsstunden. Das Projekt machte sehr viel Spaß und die gelernten Techniken werden uns gewiss dabei helfen im Ernstfall handeln zu können.

Christian Gann & Niklas Maurer

Schulmeisterschaft: Fußball

Am vorletzten Schultag vor den Weihnachtsferien wurde es im Turnsaal des BORG Straßwalchen noch einmal richtig spannend.

Es war wieder Zeit für das legendäre Fußballturnier. Aufgrund einer ungeraden Teilnehmeranzahl (7) bekam die 8nat ein Freilos und war somit für das Finale qualifiziert. Von den verbleibenden sechs Mannschaften konnten sich die 5amus, die 5nat und die gemischte Truppe der 8abmus für die Endrunde qualifizieren. Dort ging es hitzig zu. Doch nach einigen umkämpften Spielen konnte

sich die 5nat als Sieger feiern lassen. Die 5amus erreichte den zweiten Platz und somit blieb nur noch ein Podestplatz übrig, den sich schließlich die 8abmus in einem nervenaufreißenden Spiel gegen die 8nat sicherte.



Maderecker Andreas

Gitarrenkonzert

Studenten der internationalen Gitarrenklasse Eliot Fisk von der Universität Mozarteum spielten Werke von Bach bis Piazzolla.

In den Genuss von Gitarrenmusik auf höchstem Niveau kamen die Gitarrenschüler der Klassen Anzengruber, Fraiss und Maderecker, durch den Besuch von 5 Studenten der Universität Mozarteum Salzburg. Vivi Gipari und Chronis Koutsoumpides, beide aus Griechenland, eröffneten das Konzert mit der anspruchsvollen Tango Suite für zwei Gitarren des argentinischen

Komponisten Astor Piazzolla. Markos Destefanos, ebenfalls aus Griechenland, begeisterte mit der gefühlvollen Interpretation von Werken Agustin Barrios Mangores und Joaquin Turinas. In der ungewöhnlichen Besetzung Oboe und Gitarre, jedoch perfekt aufeinander abgestimmt, spielten Jelisaveta Pesic aus Serbien und Raul Rolon aus Paraguay Bach und Piazzolla. Nach dem Konzert beantworteten die Musiker Fragen der Schüler und Schülerinnen rund um die Gitarre und ihr Studium in Österreich.



Exkursion Schloss Hartheim der 8. Klassen

Am 18. November 2014 besuchten die 8. Klassen im Rahmen des Religions- und Geschichtsunterrichts die Gedenkstätte Schloss Hartheim in Oberösterreich.

Alle achten Klassen besuchten am 18. November das Schloss Hartheim in Oberösterreich. Im Religions- und Geschichtsunterricht waren die Schüler/innen bereits auf den Besuch der ehemaligen Tötungsanstalt vorbereitet worden.

Vor Ort wurden Gruppen gebildet, die sich mit jeweils anderen Themenbereichen befassten.

Zwei der Gruppen nahmen an jeweils zwei Vermittlungsprogrammen teil, diese waren „Die Macht der Sprache“ und „Zukunft Menschenzucht“.

Beim ersten Programm sollten sich die Schüler/innen mit literarischen, philosophischen, religiösen, politischen und journalistischen Texten / Zitaten zum Thema Menschen mit Behinderung quellenkritisch ausei-

nersetzen. Ziel war es, ein Nachdenken und Diskutieren über Aussagen und deren Wirkung von der Antike bis heute anzuregen.

Beim Vermittlungsprogramm „Zukunft Menschenzucht?“ beschäftigten sich die Schüler/innen mit Fragen bezüglich Euthanasie, Designerbabys, Gentests etc. Dies sind alles Themen, die in der heutigen Zeit viel diskutiert und gegenwärtig sind. Beim dazugehörigen Rundgang besuchten diese beiden Gruppen sowohl die Ausstellung „Wert des Lebens“ als auch die Gedenkstätte Hartheim selbst.

Die dritte Gruppe nahm am „Gedenken - Mitdenken. Vermittlungsprogramm für Gedenkstätte und Dokumentation NS-Euthanasie“ teil. Hierbei sollten sich die Schüler/innen speziell mit der NS-Euthanasie und der Geschichte der ehemaligen Tötungsanstalt Hartheim auseinandersetzen. Weiters war ein Besuch im sozial-integrativ geführten Café

Lebenswert eingeplant. In diesem arbeiten unter anderem Menschen mit Beeinträchtigung. So konnten auch hier in kleinen Ausmaßen Berührungspunkte abgebaut werden.



6. Klassen

72 Stunden ohne Kompromiss

Schüler/innen der 6. Klassen des BORG Straßwalchen nahmen an der größten österreichischen Jugendsozialaktion „72 Stunden ohne Kompromiss“, organisiert von der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3, teil.

Projektschauplatz „7 Zwerge im Waldkindergarten“

Diese „72 Stunden-Aktion“ fand im Waldkindergarten beim Wallersee statt. Aufgabe der sechs Mädchen aus dem musischen BORG Straßwalchen war es, das Außenareal neu zu gestalten und eine neue Sandkiste zu bauen. Die Schülerinnen gingen voller Freude und Tatenrang ans Werk. Unterstützt wurden Stella, Lea, Petra, Camilla, Fabiola und Natalie von Franz, der guten Seele des Kindergartens, und

der KJ Betreuerin Birgit. Bei der abwechslungsreichen Arbeit trällerten die Mädels auch gerne mal ein lustiges Lied.

Gleich am ersten Tag gab es ein Kennenlernspiel mit den Kindergartenkindern. Es wurden Lieder gesungen und Geschichten vorgelesen. Ein ganz besonderes Ritual war die gemeinsame Werkzeugsegnung. Danach starteten die fleißigen Mädchen gleich mit einer Müllsammelaktion. Dabei wurden Glasscherben und sogar ein alter Kachelofen ausgegraben. Tags darauf schufen sie das Fundament für die neue Sandkiste, die mit viel Kraft und der nötigen Begeisterung fertig gestellt wurde. Mit ihren geschickten Händen zauberten sie schließlich aus allerlei Ästen noch eine praktische Waldgarderobe für die Kinder.

Projektschauplatz „Fenster zum Hof“

Volle Girlpower war gefragt beim Projekt „Fenster zum Hof“. Ausgestattet mit Farbe, Pinsel, Schmirgelpapier und Schleifmaschinen starteten die acht fleißigen Mädchen des BORG Straßwalchen die Renovierungsarbeiten an der Fassade der Lebenshilfswerkstatt Oberndorf. Stets unter Aufsicht der Bewohner, aber ohne professionelle Unterstützung, gaben die Mädchen ihr Bestes, um die Fenster und das Geländer

zum Hof in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Bereits am ersten Tag wurden sie von den dankbaren Beeinträchtigten mit Gänseblümchen herzlich willkommen geheißen. Neben den handwerklichen Betätigungen machte ihnen vor allem der Umgang mit ihnen Spaß.

Projektschauplatz „Alles Paletti“

Was man aus Paletten nicht alles machen kann! Darüber staunten auch die sechs Mädchen des Borg Straßwalchen. Deren Aufgabe war es, für das Jugendzentrum Iglu neue Sitzgelegenheiten zu schaffen und kreativ zu gestalten. 16 Paletten wurden ihnen dafür gespendet, die sie dann unter großen Anstrengungen schlifften, zusammenbauten und originell bemalten. Die Idee für die Gestaltung kam von den Schülerinnen selbst. Laut ihnen war besonders die Abwechslung zum Schulalltag und die Erkenntnis, „Wos ma aus Oitem ois mochn ko“, spannend. Die Jugendlichen des Jugendzentrums freuten sich sehr über die neu entstandenen Sitzgelegenheiten, die nicht nur genial aussehen, sondern auch wirklich zum Zusammensitzen einladen. So wurde mittels eines Sozialprojektes mehr Platz für die Gemeinschaft geschaffen.

Hangler Franka, 6bm

Exkursion Landesgericht

Besuch im Salzburger Landesgericht. Mitverfolgen einer Gerichtsverhandlung.

Am Freitag, dem 13. März 2015, fuhr die 6b gemeinsam mit Frau Prof. Wolfsgruber nach Salzburg ins Landesgericht. Wir erlebten die Prozedur bis man überhaupt in das Gebäude kommt, die dem Sicherheitssystem in einem Flughafen gleicht. Einer nach dem anderen wurde auf Metall und andere gefährliche Gegenstände durchsucht.

Als wir schließlich drinnen waren, durften wir eine Gerichtsverhandlung besuchen. Anklage: versuchter Einbruch und Diebstahl. Urteil: Freispruch. Es war interessant, die verschiedenen Leute und ihre Standpunkte zu sehen und zu hören: Richterin, Staatsanwalt, Angeklagter, Verteidiger, Zeugen. Im Anschluss daran erzählte uns die freundliche Richterin noch Einiges über Gerichtsverhandlungen im Allgemeinen und ihren Job und beantwortete unsere Fragen. Danach lie-

ben wir die Exkursion noch mit einem Kaffee ausklingen. Ein spannender Ausflug, der uns viel Einblick in die Justiz-Welt gewährt hat.



Geiersperger Andrea

Konzertbesuch Salzburger Landesjugendorchester

Als Ergänzung zum Musikunterricht besuchten 2 Klassen ein Symphoniekonzert in Salzburg im Großen Saal des Mozarteums.

Am 20. Oktober 2014 besuchten die 6bmus und die Musikgruppe 7amus/nat ein Symphoniekonzert des LJO unter der Leitung von Norbert Brandauer.

Schon beim Hinspazieren zum Konzertsaal bemerkte man an diesem

Abend eine etwas andere Konzertstimmung, als man sie normalerweise bei einem Klassik-Konzert erwartet. Es „wurlte“ nur so von Menschen, die in Richtung Mozarteum strömten, und viele davon waren JUNG!

Und dann erst auf dem Podium: lauter junge Menschen zwischen 13 und 24 Jahren, die uns einen munteren Streifzug von Gluck und Beethoven zu Copland und Gershwin boten.

Wir hörten ein sehr abwechslungsreiches Programm. Die meisten von uns waren schwer beeindruckt von dem Können der jungen MusikerInnen, vor allem aber der erst 15-jährige Klavier-Solist Lorenz Widauer brachte uns zum Staunen mit seinem Part in der „Rhapsody in Blue“ von G. Gershwin, die sicher der Höhepunkt des Abends war! Wie kann man fünfzehn Jahren schon so perfekt auf seinem Instrument sein???

Berger Ekkehard

Konzert im Seniorenwohnheim Straßwalchen

BORG Am 8.10.2014 unternahmen gleich vier Klassen im Rahmen des Deutschunterrichts eine Exkursion ins Schauspielhaus in Salzburg. Die berühmte Schachnovelle steht in dieser Saison am Spielplan und wurde an diesem Vormittag im Speziellen für Schülergruppen zur Aufführung gebracht.

Ein kurzer Anruf beim Seniorenwohnheim Straßwalchen und schon ist ein Termin für unser „Konzert am Nachmittag“ in der Vorweihnachtszeit fixiert. Jede zusätzliche Veranstaltung zwischen Nikolaus und Weihnachtsfeier wird natürlich mit größter Freude angenommen.

Und so kamen wir am 10.12.2015 mit einer großen Schar an Schülerinnen und Schülern des musischen Schwerpunkts, um mit Musik etwas Freude in die Herzen der Heimbewohner zu zaubern. Ein buntes Programm aus den Bereichen Gesang,



Querflöte, Klarinette und Gitarre spannte sich quer durch verschiedene Musikstile um mit traditionellen Advent- und Weihnachtsliedern „in close harmony“ ge-



gemeinsam mit den Heimbewohnern die Konzertstunde zu beschließen. Ein großes Dankeschön an die mitwirkenden Kolleginnen Anzengruber, Fraiss und Geiersberger sowie Kollegen Maderecker.

Drechsler Beatrix

Ausstellung EUROPA #wasistjetzt am BORG

Ende April war die Wanderausstellung zu verschiedenen EU Themen am BORG. Zum Abschluss der Ausstellung fand ein Vortrag mit anschließender Diskussion für die Schüler und Schülerinnen statt.

In den letzten beiden Aprilwochen war eine Wanderausstellung „EUROPA #was ist jetzt“ zu verschiedenen EU Themen im BORG Straßwalchen zu sehen. Die Schüler und Schülerinnen der sechsten und

siebten Klassen beschäftigten sich ausführlich mit den auf 17 verschiedenen roll-ups dargestellten Themen und wurden dazu angeregt alle noch offene Fragen dazu zu recherchieren oder direkt an die Experten weiterzugeben. Gegen Ende der Ausstellung hielt Herr Dr. Christian Möller Leiter der Handelspolitik und Außenwirtschaft der Wirtschaftskammer Salzburg einen interessanten Vortrag über den Europäischen Bin-

nenmarkt und stellte sich den Fragen der Schüler und Schülerinnen.



5amus & 5nat

Projekt Ökologie

Exkursion zum Reinhaltverband Trumerseen

Im Anschluss an ein gelungenes Projekt zum Thema Ökologie, in dem verschiedene Themen von den SchülerInnen bearbeitet und präsentiert wurden, ging es in die Kläranlage nach Mattsee.

Die Klassen 5amus und die 5nat starteten zu Beginn dieses Schuljahres ein Projekt zum Thema Ökologie im Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde.

Nach einer 2-Stündigen Einführung in das Thema durch die Lehrperson wurden die Klassen in Kleingruppen eingeteilt, um jeweils verschiedene ökologische Themen zu bearbeiten. Die S/S hatten drei Unterrichtsein-



heiten Zeit, das jeweilige Thema vorzubereiten und es anschließend mittels PowerPoint und /oder Plakat den KlassenkameradInnen vorzustellen.

Zum Abschluss an dieses Projekt führen die beiden Klassen nach Mattsee zum „Reinhaltverband

Trumerseen“. Die S/S wurden zuvor über die Vorgänge, die in einer Kläranlage ablaufen, in der Schule informiert und hatten die Chance, restliche offene oder neu entstandene Fragen von den Mitarbeitern des Reinhaltverbandes beantwortet zu bekommen.

Schönauer Lea, 6amus

Selbstverteidigung

Wie verhalte ich mich, wenn ich in eine Notsituation komme? Das zeigten Mitglieder des TEAM Polizeimädchen des BORGs Straßwalchen.

Die Klasse 6amus und einige Mädchen der 6bmus nahmen im Oktober und November an einem sehr lehrreichen Selbstverteidigungskurs teil. Verschiedene Polizisten nahmen sich die Zeit den Schülerinnen beizu-

bringen, wie man sich in einer Notsituation verhält und welche Techniken man am besten anwendet.

In der ersten Doppelstunde des Kurses nahmen wir die gesetzlichen Grundlagen durch; z. B. lernten wir was Notwehr ist und unter welchen Umständen wir welche Maßnahmen ergreifen dürfen.

Die nächsten Stunden fanden in der Turnhalle statt um die Schlag- und Befreiungstechniken zu erlernen. Die Polizisten zeigten jede Technik langsam vor und erklärten, wann es am besten sei diese anzuwenden. Motiviert probierten wir alles aus, besonders die Schlagtechniken machten am meisten Spaß. Zu Beginn jeder Doppelstunde gingen wir alle bisher gelernten Techniken durch, um sie uns gut einzuprägen.

Die größte Herausforderung erwartete uns am Ende des Kurses, als die Polizisten sich spezielle Schutzanzüge anzogen und jede von uns mit

einem Angriff konfrontiert wurde. Nacheinander kamen wir an die Reihe und taten unser Bestes um uns zu befreien. Allen machte es sehr viel Spaß und die Nervosität verflog schnell. Die Polizisten lobten uns für unsere gute Arbeit und gewappnet für Notsituationen beendeten wir den Kurs mit Erfolg.



Moser Alexandra, 5nat

Filmen wie Profis – Workshop 5nat

Unter professioneller Anleitung— Institut für Medienpädagogik— durften wir, die 5nat, eigene Interviews aufnehmen. Dabei lernten wir alles vom Storyboard bis zum geschnittenen Filmbeitrag.

Am 5. März bekam die Klasse der 5nat Besuch von Fr. Mag. Leberbauer, einer Referentin vom Institut für Medienbildung. Nach der Einteilung in kleinere Gruppen erhielten wir eine Einführung in die Medientechnik. Sie erklärte uns sowohl die Funktionen mit der Kamera als auch den Umgang mit der Tontechnik. Dann erklärte uns Frau Mag. Leberbauer, wie man ein Storyboard



erstellt. Im Anschluss wurden in den Gruppen über die Interviewthemen entschieden. Dabei wurden sehr kreative und interessante Vorschläge erarbeitet. Nachdem in den Gruppen die einzelnen Aufgaben verteilt waren, gingen wir hinaus um potentielle Interviewpartner zu suchen. Eine Gruppe befragte Kunden und Verkäufer in einer Trafik, ob Marihuana in Österreich legalisiert werden soll. Eine andere Gruppe stellte die Frage nach der Gerechtigkeit der Benotung durch die Lehrer, wobei auch einige Lehrer befragt wurden. Weitere Themen waren Handys und die Abschaffung der Handschrift. Die aufgenommenen Beiträge mit

zum Teil sehr interessanten Antworten wurden am Computer geschnitten und mit einigen Effekten zu einem Bericht zusammengestellt. Die Arbeit der Medien wurde uns auf praktischer Weise nahegebracht. Alle Beteiligten waren vom Workshop begeistert und mit den Ergebnissen zufrieden.

Peer Valerie, 8nat

Lateinolympiade

SchülerInnen der 8nat nahmen an der Latein-Landesolympiade in Salzburg im Borromäum teil

Im März fuhren vier Schülerinnen der 8nat, namentlich Valerie Peer, Katharina Untersberger, Isabella Simonlehner und Miriam Schönauer, nach Salzburg zur Lateinolympiade. Nach der Anreise mit dem Bus stellten sich die tapferen Olympioniken der Herausforderung im Borromäum Salzburg.



Um neun Uhr ging es los: Zu übersetzen war ein Text, der in etwa Maturalänge hatte und zudem einige Schwierigkeiten bereithielt. Die Schülerinnen schlugen sich jedoch tapfer und schafften es, den anspruchsvollen Text in den zwei Stunden zu übersetzen. Es handelte sich dabei um ein Schreiben von Papst Paul VI, der auf die Gemeinsamkeiten zwischen Christen und Muslimen hinwies.

Während danach die Korrektur der Übersetzungen von den Lehrern vorgenommen wurde, verbrachten die vier die Mittagszeit zuerst im Gasthaus und warteten dann im Aufenthaltsbereich auf die Siegerehrung.

Als es dann endlich so weit war und die besten drei Plätze verkündet wurden, machte sich großes Staunen breit, ging doch tatsächlich der zweite Platz an das BORG Straßwalchen!



Miriam Schönauer schaffte es, diesen zu ergattern, eine großartige Leistung! Aber auch die anderen Teilnehmerinnen wurden mit Teilnahmeurkunden belohnt und traten nach einem Buffet die Heimreise an.

5amus, 5bmus, 6bmus & 7bmus**Schule im Konzert**

Vier Klassen unserer Schule besuchten am 15. April in Salzburg ein Konzert der Philharmonie Salzburg im Großen Festspielhaus.

Im unteren Suchbild sind 2 Schüler unserer Schule versteckt, wer sie findet und das Rätsel löst gewinnt ein Konzertabo der Philharmonie im Großen Festspielhaus und muss par-don darf ab 1.5.2015 wöchentlich in



ein klassisches Konzert seiner Wahl gehen, bis zu seinem Lebensende;-)) Spaß beiseite: Ihr fragt Euch sicher, was die Beiden auf der Bühne des Festspielhauses machen. Einer der Höhepunkte dieses Programms war sicher, dass SchülerInnen auf die Bühne durften, um ein Stück, den Bozner-Bergsteiger-Marsch, im Orchester mitzuspielen. Die meisten BORGler haben ja gekniffen, aber die Fünftklassler sind halt noch mutig!! Gratulation, ihr habt das souverän gemacht!!

Das Große Festspielhaus war voll mit ca. 2000 BesucherInnen, das Orchester unter der Leitung von Elisabeth Fuchs spielte ein abwechslungsreiches und mitreißendes Programm aus Stücken der Klassik und der Filmmusik, auch Tänzer waren dabei. Das Publikum wurde zu regelrechten Begeisterungstürmen hingerissen, vor allem als „Fluch der Karibik“ gespielt wurde. O-Töne der Konzertbesucher: „Es ist super, manchmal auf so ein Konzert

zu gehen und nicht immer die Musik zu hören, die wir immer hören!“, „Ich selber höre keine klassische Musik oder Stücke von Orchestern, und obwohl es auch Momente gab, die etwas langweilig waren, hat es mir doch gut gefallen. Es war mal etwas anderes!“

Leider hat es nicht allen gefallen: Zitat „Für mich ist klassische Musik zum Einschlafen(...)“. *Muss ja nicht immer Klassik sein!*

Einige der Klassen weiteten den Salzburg-Tag noch aus: So begab sich die 7b auf die Suche nach dem kleinen Nashorn in den Tiergarten Hellbrunn, die 6b „musste“ ins Salzburg-Museum in der Neuen Residenz, um sich eine alte gemalte Ansicht der Stadt Salzburg anzusehen, das berühmte Sattler-Panorama. Hier gab es schon bedeutend weniger Applaus!

Schulmeisterschaft: Volleyball

Kurz vor den Semesterferien gab es noch einen sportlichen Höhepunkt am BORG Straßwalchen—das Volleyballturnier.

Elf Klassenmannschaften—Burschen und Mädchen—traten beim diesjährigen Volleyballturnier gegeneinander an. Gespielt wurde nach KO-System, bei dem sich schließlich drei erstklassige Mann-

schaften durchsetzten und im Finale aufeinander trafen: 5amus, 8amus und 8bmus.

Die 5amus konnte sich am Ende durchsetzen, sie bewies mehr Nervenstärke und konstantere Leistung vor der 8amus und der 8bmus.



Windsperger Juliane, 7bmus

Sprachreise der 7bmus nach Dublin

Die 7bmus gewinnt bei einem Fotowettbewerb des Reiseveranstalters STA-Travel den Flug und einen einwöchigen Sprachkurs in Irland.

Dank eines gewonnenen Fotowettbewerbs des Reiseveranstalters „STA-Travel“ Wien – die Teilnahme daran schlug unsere Englischprofessorin Frau Mag. Riepl vor – erfüllte sich für viele Schülerinnen der 7bmus der große Wunsch einer Irlandreise. Die Aufgabe bestand darin, unsere Vorstellung von Sprachunterricht in Irland fotografisch umzusetzen. Unsere Arbeit, die zahlreiche irische Stereotypen zeigt und mithilfe von Photoshop erstellt wurde, traf genau den Geschmack der Jury und fand so großen Anklang, dass wir unangefochten den Sieg einheimsten. Am 22. Februar hoben wir daher mit „Aer Lingus“ von Wien in Richtung Dublin ab und landeten knappe drei Flugstunden später auf der Grünen Insel. Grün ist dort wirklich überall präsent, nicht nur in der Natur, sondern auch an und in zahlreichen Gebäuden. Ja, sogar viele öffentliche Fahrzeuge strahlen in den verschiedensten Nuancen von Grün. Außerdem befällt einen etwas Magisches, wenn man die Schilder in gälischer Sprache sieht. Assoziationen mit Druiden und Naturgeistern

werden wach. Dann gibt es auch noch tatsächlich eine ganze Reihe von Menschen, deren Haar in den unterschiedlichsten Rottönen interessante Kontraste zur Nationalfarbe setzt. Viele Klischees also, die jedoch wirklich zutreffen. Bemerkenswert!

Nach unserer Ankunft in Dublin hieß es zuerst einmal, unsere Gastfamilien zu treffen. Unsere Neugier war natürlich groß, bevor wir schließlich unsere „Familie für eine



Woche“ kennenlernen durften. Die meisten von uns waren mit ihren Gastgebern mehr als zufrieden. Da die Iren recht offene Menschen sind, bildeten sich innerhalb kurzer Zeit fast familiäre Beziehungen zwischen Schülerinnen und Gasteltern. Das Schöne an Irland ist, dass einem auch die Menschen auf der Straße



mit dieser Freundlichkeit begegnen. Daher verloren wir rasch die Scheu vor einem Gespräch mit den Einheimischen.

Es war ein gutes Gefühl, zu sehen, dass wir mit unseren Englischkenntnissen so gut zurechtkamen. Häufig gab es Komplimente dazu, was uns noch mehr motivierte, den Sprachkurs, den wir von Montag bis Freitag im „International House“ in Dublin besuchen durften, zur weiteren Verbesserung unserer Sprachfertigkeiten möglichst gut zu nutzen. Geradezu spielerisch und mit viel Spaß brachten uns die „Native Speaker“ gewisse Feinheiten der englischen Sprache bei.

Neben dem Sprachkurs blieb uns aber auch Zeit für die Besichtigungen verschiedener „Musts“, wie zum Beispiel dem „Natural Museum“, dem „Malahide Castle“ oder der berühmte „St. Patricks Cathedral“. Auch ein Theaterbesuch im „Abbey Theatre“ – dem irischen Nationaltheater – stand auf dem Programm. Dort hatten wir die Gelegenheit, eine moderne Aufführung von Shakespears Klassiker „A Midsummer Night's Dream“ zu sehen. Ein Konzertbesuch der Gruppe „The Kooks“ und Ausflüge in die Hafenstädte „Bray“ und „Howth“ ergänzten das abwechslungsreiche Programm.

Die vielen positiven Erfahrungen und die reizvolle Umgebung machten uns die Heimreise nicht gerade leicht, aber am 1. März ging es wieder zurück nach Österreich. Für manche von uns steht aber jetzt schon fest: Irland ist mehr als nur eine Reise wert.



Sperr Johanna, Samus

Sportwoche 5. Klassen

Die 5. Klassen waren Mitte Mai in Döbriach am Millstättersee um dort ihre Sportwoche zu verbringen.

Es gab verschiedene Sportarten aus denen man sich höchstens zwei aussuchen konnte. Zur Wahl standen Kletten, Tennis, Surfen, Segeln, Biken und Wakeboarden, welche man zweimal am Tag hatte. Am Abend

und zwischen den Sportarten konnten die Schüler ihre Freizeit am See genießen, denn besonders an den ersten Tagen war das

Wetter sehr schön. Man konnte mit Tretbooten auf den See hinaus fahren, schwimmen gehen oder Volleyball spielen und die Schüler machten sich eine schöne Zeit. Leider veränderte es sich ab Mittwoch, doch es



wurde teilweise ein Ersatzprogramm erstellt. Die Kletterer und die Tennisspieler fuhren zum Beispiel in eine Halle und dort gefiel es ihnen genau so gut wie in der Natur. An einem Regentag konnten die Schüler auch in die Therme fahren, doch viele blieben im Heim und machten es sich gemütlich. Die Veranstalter hatten schöne Zimmer ausgesucht

mit Dusche, Toilette und Fernseher in jedem Zimmer. Das Frühstück schmeckte allen gut aber leider war das Mittag- und Abendessen

teilweise nicht so toll. Am letzten Tag wurde ein Tennisturnier veranstaltet, an dem jeder teilnehmen konnte und fast alle waren mit Einsatz dabei.

Stockinger Lorenz, 7nat

Meeresbiologie Male Losinj

Eine interessante Projektwoche des BORG Straßwalchen fand im Juni in Male Losinj / Kroatien statt: Meeresbiologie.

Bereits nach der Ankunft um 4 Uhr, schnappten die meisten der knapp 50 Schüler ihre Schnorchel Ausrüstung inklusive einem Neoprenanzug, der Vorort ausgeliehen werden konnte und starteten das Abenteuer in die Tiefen des Meeres. Genächtigt wurde in der Villa „Kredo“, das direkt am Meer gelegene Hotel, bot ausreichend Platz und beeindruckte mit traumhaftem Blick auf die mit Palmen geschmückte Bucht, in der die ersten Tage geschnorchelt und getaucht wurde. Das Highlight der Woche bestand aber aus einer ganz-

tägigen Bootsfahrt, dem Schnorcheln in einer Grotte sowie dem Besuch der Insel Ilovik und dem Ort Veli Losinj. Am Ende der Woche sanken alle Schüler erschöpft und zufrieden in die Sitze des Busses, mit dem sie sich schließlich wieder auf den Weg zurück zum BORG machten, denn wie wir alle wissen, in der Schule ist es immer noch am schönsten.



BORG NEWS EXTRABLATT

PROJEKTTAGE 2015

Donnerstag, 26. Februar 2015

Freitag, 27. Februar 2015

SCHULE - LIVE

Projektstage lassen Unterricht lebendig werden. Extrablatt berichtet von der Freude am Selbertun.

Die Projektstage an unserer Schule gehen heuer bereits in die vierte Runde. Vorbereitend führte die Schülervertretung eine umfassende Umfrage nach den Interessen in allen Klassen durch. Das repräsentative Ergebnis spiegelt die Schwerpunkte der Schule wider. Alle musischen Bereiche und die naturwissenschaftlichen Fächer des Schultyps sind im vielfältigen Kursangebot enthalten.

Zur Auswahl stehen im musisch kreativen Bereich Action Painting, Break Dance, Musikvideo, Trash Art und ein Theaterworkshop. Die praktische Erprobung naturwissenschaftlicher Kompetenzen findet beim Raketenbasteln und DNA-Sequenzieren statt. Die Kurse zu Geocaching, Schokolade und Bier sind beispielhaft für interdisziplinären Austausch zwischen den regulären Schulfächern. Auch intensive Auseinandersetzung mit Zeitgeschichte fand große Akzeptanz. Den aktuellsten Stand können Sie den folgenden Beiträgen entnehmen.

INHALT

CHRONIK

1945 – 2015 Zeitgeschichte

INTERDISZIPLINÄR

Chemie, Kultur und Kulinarik – Bier

Xocolatl - Schokolade

Geländegängig - Geocach

KULTUR

Trash Art

Action Painting

Schulcontest für Kreative – Workshop Musikvideo

Die ganze Welt ist Bühne – Workshop Theater

Akrobatik, Beats und Muskelkater – Breakdance

SCIENCE

Rocket Challenge

Kommissar DNA?

Chronik 1945 – 2015

Ref. Johannes Wallinger, Elisabeth Schwab

bn: Die erste Frage gilt der Motivation für eine intensive Auseinandersetzung mit Zeitgeschichte. Ist das Ende des Zweiten Weltkriegs vor siebzig Jahren der Anlass?

wal: Das Ende des Zweiten Weltkriegs gab nicht den aktuellen Anlass.

schü: Für uns war die Verknüpfung von Emotionalem und Zeitgeschichtlichem die hauptsächliche Motivation

bn: Wie gestaltet sich der Ablauf des Kurses, welche Themen sind für heute vorgesehen?

wal: Heute erfolgt die Einführung zu den Themen Rasse, Rassegesetze, Täterperspektive, System der KZ's und Erinnerungsarbeit durch Überlebende und Zeitzeugen.

bn: Geht es um lebendige Geschichte?

wa: Ja, vor allem durch den Besuch dieser Gedenkstätte



Todesstiege heute



Jüdisches Denkmal

Chemie, Kultur und Kulinarik

Ref. Földesi, Mastnakova

bn: Brot und Bier gehören zu den ersten Erzeugnissen der Menschheit mit Hilfe von Gärungstechnologie. War das der Anlass für diesen interdisziplinären Kurs?

fö: Konkreter Anlass war die Anfrage einer BIUK-Kollegin.

bn: Werden heute im vorbereitenden Teil auch allgemeine Aspekte zum mittlerweile unüberschaubaren Bereich der Lebensmittelchemie erarbeitet?

fö: Der Schwerpunkt der allgemeinen Aspekte liegt einerseits auf den Ansprüchen an die Qualität des Wassers, andererseits auf Herstellung und Verwendung der Alkohole, mit einem Experiment zur Volumenbestimmung.

bn: Frage an die Teilnehmer: Was erwartet ihr euch von der morgen stattfindenden Exkursion in eine Brauerei? Hopfenkracherl?

schü: Einblick in die unterschiedlichen Produktionsabläufe bis zur Abfüllung und eine Verkostung der unterschiedlichen Biersorten.



Vergärung und Temperaturbedingungen



Volumenbestimmung



Praktische Arbeit

Xocolatl - Schokolade

Ref. Drechsler, Nemeth

bn: Das Projekt Schokolade erweitert, wenn man die Ausschreibung betrachtet, das Fach GWK noch um Kulturkunde. Welche Schwerpunkte sind zur Geschichte von der Bohne bis zur Tafel vorgesehen?

dre: Als Schwerpunkte behandeln wir: Wie kommt die Kakaobohne nach Europa und den historischen Kontext, welche Wirkung die Schokolade hat, wie sie aufbereitet und hergestellt wird. Der gesundheitliche Aspekt ist ebenfalls ein Schwerpunkt. Die Zusammenhänge von Qualität, fairer Produktion, fairem Preis und Wirtschaftlichkeit sind fachbezogen.

bn: Der praktische Teil führt die Kursteilnehmer auch in eine Schokoladenfabrik! Gibt es da nicht eine hohe Erwartungshaltung?

dre: Viel Schoki essen! Diese Erwartung wurde erfüllt!

bn: Welche Produktionsschritte waren dort zu sehen?

dre: Lediglich die Gefriertrocknung von Früchten. Die Produktion selbst kann wegen der strengen Hygieneauflagen nur von außen durch ein Fenster beobachtet werden.

bn: Wird Willy Wonka in der Werbung winken? Gibt es schon ein Konzept für Schokoladenwerbung?

dre: Möglicherweise, ob ein kleiner Werbeclip zustande kommen wird, bleibt offen.



Vorbereitung



Verkostung



Volle Konzentration auf das Produkt

Geländegängig

Ref. Eder, Leitinger, Berger, Rösslhuber

bn: Die Ausschreibung des Projekts verheißt „Nicht für Weicheier und Heulsusen“. Handelt es sich um eine Extremsportart für toughe Girls und Boys?

lei: Geocache für unseren Kurs bedeutet eine anspruchsvolle Mischung aus Computerspiel, Orientierungslauf, und in einem Teilbereich, Satellitennavigation.

bn: Highteequipment, Satellitentechnik und Topographie sind die Grundlagen für dieses sportliche Hobby. Auf welchen Bereichen liegt der Fokus dieser besonderen Veranstaltung?

lei: Auf dem Kennenlernen der technischen Grundlagen in Theorie und Praxis und der sportlich spielerischen Umsetzung.

Es wird zwei Parcours geben, den ersten, heute, als Trainingsparcours im Ort, den zweiten, am Freitag im Gelände. Gibt es so etwas wie eine Qualifikation?

lei: Ja, am Donnerstag im Schulgebäude und in Straßwalchen mit einem sternförmig angelegten Trainingslauf. Der eigentliche Bewerb findet im Bereich Sommerholz mit zehn Kontrollpunkten unter derzeit schwierigen Bodenbedingungen statt.

bn: Wird in Teams gelaufen? Nein, es gibt Einzelwertung

bn: Gibt es die Chance auf ein Kurzvideo der Zielstation am zweiten Veranstaltungstag in HD per Satellit an die Pressestelle?

lei: Aus technischen Gründen leider nein. Für die reguläre Ausgabe der BORG News wird für die Homepage ein Video erstellt.



Trash Art

Ref. Unger, Rettensteiner, Gastreferentinnen: Gerlinde Ecker, Corinna Zafaurek

bn: Trash Art ist durch Andy Warhols Factory innerhalb der Pop-Bewegung der späten 60er und frühen 70er Jahre als Kunstform berühmt geworden. Hier geht es um Kunst aus Müll? Worin besteht die Verbindung von Ökologie und Kunst?

re: Die Wegwerfgesellschaft wird hinterfragt, Wiederverwertung thematisiert, Alltagsgegenstände sollen durch Um- oder Neugestaltung Kreativität wecken.

eck: Ich verstehe Kunst im Sinne von Herausforderung, Ökologie in den Alltag einzubeziehen. Im täglichen Leben gelten mittlerweile Kunst und Ökologie als Luxus.

schü: Man kann aus allem etwas machen, das ist Kunst!



bn: Welche Materialien sollen verwendet werden?

re: Wir verwenden ausschließlich Plastik und nicht verrottbaren Müll mit möglichst wenigen Zusatzstoffen.

bn: Gibt es schon konkrete Ideen, wie die Ergebnisse aussehen könnten?

re: Das Ergebnis selbst bleibt offen, die kreativen Objekte wollen wir in einer Ausstellung präsentieren.

Action Painting



Ref. Czeinerova, Hittenberger

bn: Action Painting ist seit über fünfzig Jahren in der Malerei etabliert, die Techniken sind vielfältig, die Ergebnisse spektakulär. Wie erfolgt der theoretische Input?

czei: Der Einstieg erfolgt mit Hilfe von Bildbeispielen von Jackson Pollock, seiner Mitarbeiterin und Muse Lee Krasner und Hermann Nitsch.

hi: Kurzbiographien vervollständigen die Einführung, auch ausgewählte Videodokumentationen zu Action Painting.

bn: Mit welchen Malmedien wird die praktisch kreative Arbeit erfolgen?

czei: Mit allen, außer Pinseln! Drippings, All Over Technique, alle übrigen Zufallstechniken auf Boden, Wand und Decke. Wir nehmen Pollocks Leinwand als Arena zum Vorbild.

bn: Interessant für unsere Leser wäre eine „Vorher/Nachher“-Fotostrecke. Kann die Pressestelle mit einem anschaulichen Beitrag rechnen?

hi: Voraussichtlich sind spektakuläre Ergebnisse zu erwarten.

Schulcontest für Creative

Ref. Enzelsberger, Fraiss, Geiersperger, Maderecker



Gastreferentin: Cathrin Brandstetter

Dem Redaktionsteam der Pressestelle ist es eine Freude, Frau Cathrin Brandstetter vorzustellen. Frau Brandstetter arbeitet als selbstständige Filmemacherin und Musikvideoproduzentin. Liebenswürdigerweise stellt sie uns ihre professionellen Kenntnisse für die Realisierung dieses besonderen Projekts zur Verfügung.

bn: Sie geben heute als Gastreferentin eine Einführung in die Produktion von Musikvideos. Die Auswahl an Beispielen im Internet ist riesig und reicht von originell bis professionell. Worauf muss man zuerst achten?

cb: Grundsätzlich auf das Wahrnehmen der ausgelösten Empfindungen durch Musik und lyrics, das Einfühlen, das Festhalten der Emotionen und den Konnex von Gefühl und Verstand, dazu die Auswahl zwischen Musik und Text oder individueller Darstellung zur Orientierung.

bn: Wie komplex ist die technische Komponente, was macht die optische und akustische Qualität aus, wenn kein Studioequipment zur Verfügung steht?

cb: Mit sehr wenig Ausstattung kann man sehr viel erreichen. Es reichen sogar Handykameras, um eine spannende Lichtsetzung zu ermöglichen, genauso simple Taschen- und Schreibtischlampen.

bn: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zu Musik, Inhalt, Gestaltung und Themenauswahl Vorarbeiten geleistet. Was erwartet ihr von diesem besonderen Workshop?

schü: Viel Spaß und ein tolles Ergebnis, gute Zusammenarbeit, technisches Knowhow!

Die ganze Welt ist Bühne



Ref: Anzengruber, Wiesner

bn: Der Kurzbeschreibung ist zu entnehmen, dass es um grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten mit einem Schwerpunkt Körperarbeit geht. Womit wird begonnen? Atemtechnik?

anz, wie: Allgemein mit Übungen zur Körperwahrnehmung, z.B. Orientierung im Raum, Pantomime oder Skulpturenfreezen

bn: Viele Schauspieler nutzen zum Aufwärmtraining für Probenarbeit und vor Aufführungen Feldenkrais. Wird in diesem Kurs bei den Übungen zur Körperwahrnehmung ähnlich gearbeitet?

anz, wie: Nein!

bn: Improvisation wird auch angeboten. Wird frei oder nach vorgegebenen Themen gearbeitet?

anz, wie: Als Grundlage für die Erarbeitung kleiner Szenen soll die Umsetzung von Emotionen und Befindlichkeiten dienen, wobei der Prozess des Spielens im Vordergrund steht.

bn: Präsenz wird auch im schulischen Umfeld bei den Präsentationen immer wichtiger.

anz, wie: Sollten nicht nur an Theater Interessierte solche Basisworkshops besuchen?

anz, wie: Von den Schwerpunkten Sprache, Artikulation und Intonation können alle profitieren.

bn: Toi, toi, toi für alle Beteiligten! Besteht die Chance, ein Skript für eine selbst entwickelte Szene im Extrablatt zu veröffentlichen?

anz, wie: Eine entwickelte Szene hoffen wir auf Video zu veröffentlichen.

Breakdance - Akrobatik, Beats und Muskelkater

Ref. Spitzer, Gastreferent Patrick Grigo

bn: Breakdance hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung genommen. Können Sie uns diese Entwicklung skizzieren? Gab es den Sprung von Straßenkunst auf die Tanzbühne?

pg: Es heißt aktuell B-Boying, Break-Boying, B-Girling. Eine zunehmende Entwicklung zeichnet sich in den Schwellenländern, aber auch im Nahen und Mittleren Osten ab.

bn: Seit wann trainieren Sie selbst professionell?

pg: Seit 1996

bn: Wie ist das Basistraining aufgebaut?

pg: Zu Beginn geht es theoretisch um Wissen und Inhalte, es folgt ein Warmup und das Erarbeiten unterschiedlicher Techniken. Eine Zielsetzung liegt in der Stärkung des Selbstbewusstseins, eine weitere in der Entwicklung individueller Ausdrucksfähigkeit.

bn: Sind die Kursteilnehmer ausreichend ambitioniert, dass eine Choreographie möglich sein wird?

pg: Bei ausreichendem Verständnis der Ideen von Breakdance und ausreichender Aneignung von Grundtechnik, wird eine Choreographie ganz einfach.



Patrick Grigo



Training



Training

Rocket Challenge

Ref. Renner, Pissenberger-Pancis

bn: Angewandte Physik und Chemie sind die Grundlagen für diesen Kurs. Schon Karl Valentin hat gemein, „Nicht alles, was kracht, riecht auch gut!“ Kordit dürfte also nicht vorkommen, laut Vorinformation Backpulver auch nicht. Was bringt die Rakete zum Fliegen?

pip: Strikt Physikalisches! Luft und Wasser.

bn: Dem Launch geht jede Menge Arbeit voraus. Welche Materialien werden für Antrieb und Raketenkörper verwendet werden?

pip: Plastikflaschen, Gardner-Ventile, Hartschaumplatten, Müllsäcke, Isolierbänder und eine vorgefertigte Startrampe.

bn: Gibt es einen mechanischen oder elektronischen Zündmechanismus? Hat jemand einen ausrangierten Wecker spendiert?

pip: Die Zündung erfolgt mechanisch und manuell gesteuert, ein Wecker war nicht unter den mitgebrachten Haushaltsartikeln. Wird der Schulhof als Testgelände dienen?

pip: Ja, bei jedem Wetter!

bn: Wann beginnt der Countdown?

pip. nach ausgiebigen Tests, am späteren Vormittag. Die Rocket-Challenge hat die zeitlich längste Flugdauer als Bewertungskriterium des Bewerbs.



Kommissar DNA?

Ref. Huber, Lasser für BIUK, Dietl-Zeiner, Wolfsgruber für Bioethik

bn: Jedem Krimifan ist DNA-Analyse ein Begriff. Forensik und Anthropologie sind offenbar die bekanntesten Anwendungsgebiete. Welche Aspekte sollen in diesem Kurs noch behandelt werden?

la: Am ersten Tag stand im Labor der FH Wels experimentelles Arbeiten auf dem Programm, und zwar mit der Frage „Wie kann ich meine eigene DNA sichtbar machen?“ Beispiele für DNA-Analysen von Obst und Gemüse wurden auch demonstriert. Das durch Fernsehserien vermittelte Klischee vom Kommissar DNA wurde gründlich zurechtgerückt. Dieser Punkt wird am folgenden Kurstag theoretisch noch einmal thematisiert.

bn: Das DNA-Atelier der Fachhochschule Wels wird am ersten Kurstag auch Einblick in die Laborpraxis vermitteln. Was wird die Kursteilnehmer erwarten?

la: Das Extrahieren von DNA aus der Mundschleimhaut, aus Zwiebeln und Tomaten und Mikroskopieren des Zellmaterials.

bn: Der zweite Kurstag sieht praktisches Arbeiten vor. Werden die Teilnehmer ihre eigene DNA sequenzieren? Nach welchem Verfahren?

la: Der zweite Tag wird die theoretischen und bioethischen Grundlagen vermitteln, da die Praxis bereits im Labor erfolgt ist.

bn: Bioethik steht auch auf dem Programm. Werden auch aktuell diskutierte Themen wie social freezing und Designerbabys zur Diskussion stehen?

wo: Da diese Themen ohnedies in den Medien präsent sind, sollen drei Aspekte diskutiert werden, nämlich Medizinethik, Gendiagnostik, auch als Prognoseinstrument und Gentherapie allgemein und ihre ethische Vertretbarkeit.



Spülen mit Salzlösung zur Gewinnung von Zellmaterial



Die Mundschleimhaut wird zur Probenentnahme vorbereitet



Das Ergebnis ist sichtbar gemachte DNA